



Osterfeuer in Luppenau

SELA-Kurier – Ausgabe März 2024

Der Mann soll ein Haus bauen, einen Sohn zeugen und einen Baum pflanzen. Ich habe hier in Luppenau unter Anleitung meiner Frau alle drei Dinge zur Zufriedenheit erledigt. Weil ich darüber hinaus die Grundregeln der Reproduktion der Bevölkerung kenne, (zweimal gelernt, weil einmal in Sozialhygiene durchgefallen) kann ich heute noch Kohorten- und Periodenfertilität unterscheiden. Ich weiß auch, dass sich Demografen eigentlich nur für Mädchen interessieren und habe das praktisch umgesetzt. Probleme gab es mit dem Baum. Indem ich ihn in fällte und seine mächtigsten Teile zum Osterfeuer trug, wurde mir klar, wie sehr ich hier inzwischen verwurzelt bin. So ein Feuer ist doch für die Entwicklung der Menschheit von grundsätzlicher Bedeutung und trägt wesentlich zur Identifikation des Individuums mit der Gruppe und wenn diese sesshaft geworden ist, auch mit der Region bei. In der chinesischen Philosophie steht das



zweite Element für Stärke, Mut, Energie, Handeln und Leidenschaft. Gerade die Ausprägung dieser Tugenden hilft in dem Bemühen, dem anderen Geschlecht zu gefallen. In letzter Konsequenz sind dann auch die Demografen zufrieden. Dass in der biblischen To-du-Liste das Anzünden eines großen Feuers fehlt, halte ich für ein historisches Versäumnis. Es ist tröstlich und wunderbar, dass ausgerechnet die Feuerwehr, die die Bekämpfung Feuers zu ihrer ureigensten Aufgabe auserkoren hat, diesen Mangel zuverlässig ausgleicht. Freude an aber auch Respekt vor der Flamme vermitteln sie

schon den Kindern. So begann der Abend mit Entzünden der Fackeln vor dem Gerätehaus und dem so illuminierten Marsch zur Osterwiese. Wegen der noch nicht erfolgten Zeitumstellung war er besonders eindrucksvoll. Dort entzündeten sie das an den Vortagen aufgeschichtete Holz. Es brannte lichterloh, Funken stoben zum Firmament. Die Löschfahrzeuge unserer und der Wallendorfer Wehr vermittelten das



Gefühl der Sicherheit. In eigener Regie gab es Würstchen vom Grill und Gezapftes aus dem Getränkewagen. DJ Manu sorgt für Musik und setzte mit seiner Lichtshow einen weiteren leuchtenden, wenn auch nicht wärmenden Akzent. Und während sich das Volk amüsierte und posierte (Bitte unbedingt anschauen www.luppenau.de!) hüteten vornehmlich die Kameradinnen das Feuer, hantierten mit Forken und korrigierten die Lage mächtiger Baumstämme. Und dann war da noch ein Detail, das nicht unwichtig ist, jedoch in der Regel

verschwiegen wird. Vor Jahren wurde zu diesem Thema gereimt: Und wer genussvoll isst und trinkt, / muss zu dem Häuschen das leicht stinkt. / Allein des Osterfeuers Licht erhellt des DIXIs Inn're nicht... Diesmal waren innen wie außen LED-Leuchten angebracht worden. Perfekt – die ganze Veranstaltung bis ins letzte Detail. Unser Dank den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Luppenau und ihren Helfern!

Dank auch, dass wir die Wiese wieder benutzen durften. Die unterlassene Entsorgung der Asche im letzten Jahr hatte berechtigt für Verstimmung gesorgt. Ohne Osterfeuer, das geht gar nicht!!!

I.B.